

YACHTRECHT INTERNATIONAL

Eine Frage der Mentalität

INTERVIEW MIT SYLVIE ERNOULT,
DIREKTORIN DES CANNES YACHTING FESTIVALS,
DER GRÖSSTEN INWATER-BOATSHOW EUROPAS

DER YACHTMARKT BOOMT. DAS BESTÄTIGTE ZULETZT AUCH DIE 45. AUFLAGE DES CANNES YACHTING FESTIVAL IM SEPTEMBER, BEI DER DIE VORCORONA-AUSSTELLER- UND BESUCHERZAHLEN DER MESSE VON 2019 UND AUCH DIE VOM VORJAHR GETOPPT WERDEN KONNTEN. INSGESAMT WAREN UNTER DER DURCHGEHEND STRAHLENDEN SONNE DER CÔTE D'AZUR FAST 650 BOOTE ZU SEHEN (2021: 620), 600 AUSSTELLER (2021: 575) ZEIGTEN 135 WELTNEUHEITEN, 54.000 BESUCHER SAHEN DIE SHOW. DIE BRANCHE ATMET DURCH – UND FEIERTE SICH SECHS TAGE LANG SELBST. DIE AUFTRAGSBÜCHER DER GROSSEN YACHTWERFTEN SIND FAST DURCHGEHEND PROPPEVOLL – TEILWEISE BIS ZUM JAHR 2025. WER EINE YACHT KAUFEN MÖCHTE, MUSS AKTUELL MIT LÄNGEREN WARTEZEITEN RECHNEN. WANN HAT ES DAS SO ZULETZT GEGEBEN? MEER & YACHTEN SPRACH MIT DER MESSECHEFIN SYLVIE ERNOULT ÜBER DIE SHOW UND DARÜBER, WELCHE AUSWIRKUNGEN CORONA AUF DIE YACHTMESSE-INDUSTRIE HAT.

MEER & YACHTEN: Sind Sie mit dem Cannes Yachting Festival 2022, das am 11. September nach sechs Tagen endete, zufrieden? Sylvie Ernout: In vielerlei Hinsicht wird 2022 unvergesslich bleiben, nicht nur, weil wir den 45. Jahrestag des Festivals gefeiert haben, sondern vor allem, weil wir unser ehrgeiziges Ziel erreicht haben, die Ergebnisse der Ausgabe 2019 vor Covid zu übertreffen. Diese sehr guten Ergebnisse spiegeln die neuesten Zahlen wider, die der Verband der französischen Schifffahrtsindustrie (F.I.N.) am 31. August über die Bootsindustrie veröffentlicht hat. Die haben sich dank gefüllter Auftragsbücher positiv entwickelt.

Gab es Rückmeldungen der Aussteller? Über die Ergebnisse hinaus haben wir seit den ersten Tagen des Festivals viele Rückmeldungen von unseren 600 Ausstellern erhalten, wie zufrieden und erfreut sie über die Besucherqualität, die positiven Verkäufe und das wunderbare Wetter waren. Alle Ampeln standen auf Grün! Wir sind sehr stolz und zufrieden mit diesen Ergebnissen.

Wie hat Corona aus Ihrer Sicht den Markt für Yachtmessen verändert? Meine Analyse ist, dass Corona die Bootsmesse-Industrie bis jetzt gestärkt hat. Der Beweis dafür ist der Erfolg aller Herbstmessen im Jahr 2021, beginnend Anfang September mit dem Cannes Yachting Festival, das als erste Messe nach der Schließung durch Corona wieder stattgefunden hatte. Ich denke, dass dies für einige andere Branchen und ihre Messen leider nicht der Fall ist, die immer noch unter der Corona-Krise leiden. Bootsausstellungen haben ebenfalls unter der dramatischen Corona-Situation gelitten und sich noch nicht vollständig erholt, aber sie haben viel besser überlebt als viele andere Ausstellungen. Meiner Meinung



„Das Bootfahren ist eine Leidenschaft, und die Magie entsteht, wenn die potentiellen Käufer ihre Yachten auf dem Wasser auswählen können, unter anderen Marken und Produkten, mit einem echten menschlichen Kontakt zu den Werften.“ Sylvie Ernout, Direktorin des Cannes Yachting Festival

nach gab es für die Schifffahrtsindustrie, insbesondere für die große Yachtindustrie, keinen besseren Ersatz als die Präsentation ihrer Boote auf einer Bootsmesse. Ja, Corona hat es ihnen sogar ermöglicht, Marketingalternativen über virtuelle Medien und auch über private kleine Veranstaltungen und Einladungen in den Werften zu entwickeln. In der Tat gelingt es ihnen sehr gut, ihre Produkte auch auf diese Weise zu präsentieren und neue Kunden zu finden. Aber es scheint, dass dies nicht ausreicht und dass der beste Weg, eine Marke zu vermarkten und Yachten zu präsentieren, immer noch die Teilnahme an Bootsmessen ist, insbesondere an wichtigen und bekannten großen Bootsmessen auf dem Wasser.

Warum? Es gibt verschiedene Gründe, die dieses Phänomen erklären. Erstens ist die Konkurrenz in dieser Branche groß und alle Akteure, ob klein oder groß, müssen ihre neuen Produkte auf Bootsmessen neben ihren Konkurrenten präsentieren, um die Position ihrer Marke auf dem weltweiten Markt zu stärken. Zweitens ist das Bootfahren eine Leidenschaft, und die Magie entsteht, wenn die potentiellen Käufer ihre Yachten auf dem Wasser auswählen können, unter anderen Marken und Produkten, mit einem echten menschlichen Kontakt zu den Werften. Die Menschen wollen an Bord der Yachten gehen, von denen sie geträumt haben, sie real besichtigen und wenn möglich auf See ausprobieren.

„Der beste Weg, eine Marke zu vermarkten und Yachten zu präsentieren, ist immer noch die Teilnahme an Bootsmessen, insbesondere an wichtigen und bekannten großen Bootsmessen auf dem Wasser“ – Messechefin Sylvie Ernoult bei der Eröffnung des diesjährigen Cannes Yachting Festival.



Nur eine schwimmende Bootsausstellung kann diese magische Erfahrung bieten! Drittens der logistische Aspekt: Ab einer Länge von etwa 15 bis 20 Metern sind Bootsausstellungen für Fachleute oft die einzige Möglichkeit, ihre großen Produkte dem Käufermarkt zu präsentieren. Aus diesen Gründen sehe ich die Zukunft der großen internationalen Boots- und Yachtausstellungen sehr positiv. Aber es ist klar, dass auch andere Alternativen durch Covid gestärkt wurden, und dass die weltweit führenden Bootsmessen ihr Angebot, ihr Marketing und ihre Organisation verbessern müssen, um ihre Position zu halten und weiterhin Boots-Fans für sich zu interessieren.

Wie hat sich Corona auf die Branche ausgewirkt? Glücklicherweise hat der Bootssport viel mit Leidenschaft zu tun, und ich denke, das wird noch lange so bleiben. In der Tat hat die Covid-19-Krise zur positiven Entwicklung der Bootsindustrie beigetragen, da viele Menschen auf der Suche nach Freiheit sind und das Wasser als willkommenen Fluchtpunkt sehen. Dieses Phänomen hat sich in den letzten Monaten verstärkt. Das war eine willkommene Gelegenheit für die Werften, viele neue Kunden zu finden. Nach Aussage von Fachleuten haben sie ihre Kundendatenbank erheblich erweitert und hatten noch nie so viele Erstkäufer. Wie werden sich die Energie-Kostensteigerungen auf die Branche auswirken? Die

Bootsbranche wird sauberer, indem sie viel in Forschung und Entwicklung für neue saubere Antriebe investiert. Wir können Verbesserungen bei den Motoren und neuen sauberen Antrieben, bei der elektrischen Energie und bei der Nutzung von Solarpanels feststellen. Aus diesen Gründen glaube ich nicht, dass die Energiekrise diese Branche zerstören wird. Aber die Werften und Ausrüster sind sich der besonderen Situation durchaus bewusst. Sie unternehmen große Anstrengungen, um zu investieren und eine neue Palette von umweltfreundlicheren Booten zu entwickeln, die sich dank neuer, umweltfreundlicherer Systeme wie Elektro-, Hybrid- oder Wasserstoffantriebe dieser Situation anpassen. Das Bewusstsein und die Bereitschaft zu Investitionen zur Entwicklung neuer umweltfreundlicher Lösungen für die Kunden nehmen spürbar zu.

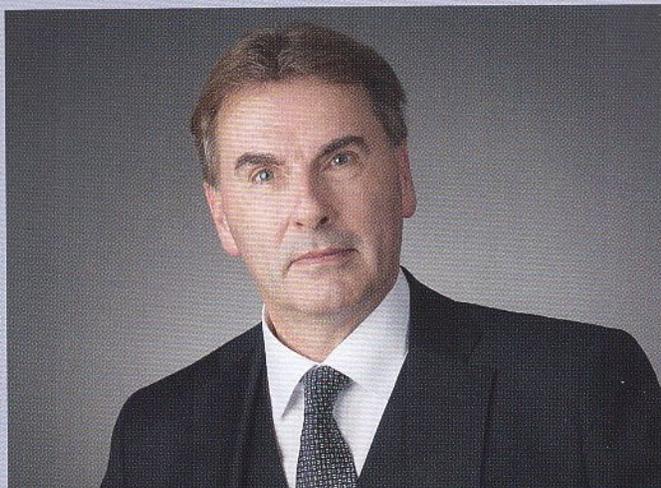
Wie schätzen Sie die Auswirkungen des Ukraine-Krieges auf die Branche ein? Unser Unternehmen RX (Reed Exhibitions, ein Messe- und Event-Veranstalter mit 400 Events in 22 Ländern in 43 verschiedenen Industrie-Bereichen, Anm. d. Red.) ist solidarisch mit dem ukrainischen Volk, insbesondere mit seinen Mitarbeitern, die Familie und Freunde in der Ukraine haben. RX folgt allen staatlichen Sanktionen und Maßnahmen, die sich aus dieser Situation ergeben. Es gab und wird keinen russischen Pavillon auf

dem Cannes Yachting Festival geben. Wir gehen davon aus, dass das Ausbleiben russischer Besucher beim Cannes Yachting Festival nur mäßige Auswirkungen auf unsere Veranstaltung haben wird. Der Hauptgrund dafür ist wahrscheinlich, dass die Russen hauptsächlich große Yachten kaufen, die 40 bis 50 Meter lang sind. Unsere Messe präsentiert einige dieser außergewöhnlichen Produkte, aber wir sind auch sehr stark in vielen anderen Bootskategorien von fünf bis 50 Metern Bootslänge, einschließlich Segelbooten. Außerdem denke ich, dass die aktuelle Entwicklung der Branche und die sehr starke weltweite Nachfrage die Abwesenheit der Russen ausgleichen wird. Der Beweis dafür ist die großartige Messe in diesem Jahr mit mehr Ausstellern und mehr Booten als 2021. Der Krieg in der Ukraine und die wirtschaftlichen Folgen, die wir alle kennen, wirken sich natürlich auch auf die Schifffahrtsindustrie aus, und einige unserer Kunden leiden unter dem Mangel an Ersatzteilen und haben möglicherweise Schwierigkeiten, einige ihrer Boote rechtzeitig zu produzieren. Die meisten von ihnen haben sich jedoch gut auf die Situation eingestellt.

Yachten gelten in Medien und Gesellschaft teilweise als ein Synonym für Dekadenz im Sinne einer Ressourcen-Verschwendung sowie eines moralisch-ethischen Abweichens von der Norm. Aktuell ist die Energie knapp, und es herrscht Krieg in Europa. Sind Yachten überhaupt noch gesellschaftsfähig? Wie vermitteln Sie die Bedeutung einer exklusiven Yacht-Show in diesen besonderen Zeiten? Ja, Yachting wird oft, aber zu Unrecht, als Synonym für Luxus wahrgenommen, aber Yachting ist nicht nur für reiche Leute gedacht. Allein in Frankreich ist der Markt mit vier Millionen Bootsfahrern sehr breitgefächert, was natürlich eine Bevölkerung

mit unterschiedlichen wirtschaftlichen Verhältnissen betrifft, aber alle eint der Fakt, dass sie Boots-Fans sind. Die Bootindustrie kann insofern vielleicht mit der Autoindustrie verglichen werden, mit ihren stark differierenden Produkt- und Preisniveaus. Jeder kann das Auto – wie auch das Boot – seiner Träume fahren. Worum geht es beim Yachting? In erster Linie doch wohl um Leidenschaft und das Gefühl der Freiheit beim Segeln oder Motorbootfahren auf dem Wasser. Das ist nicht dekadent und wird es auch nie sein. Im übrigen betrifft der hohe Energieverbrauch nicht nur den Bereich des Yachting. Ich bin deshalb überzeugt, dass sich die Mentalität der Menschen bereits stark verändert hat und sich in Zukunft noch weiter verändern wird. Man kann das Yachting mit einem vernünftigen Energieverbrauch genießen, so wie man sein Auto eben auch mit einem vernünftigen, treibstoffsparenden Verbrauch bewegen kann, dasselbe gilt für das Fliegen. Es ist eine Frage der Mentalität. Ich denke, dass sich die Mentalität ändern wird. Auf dem Yachting Festival stellen wir zum Beispiel immer mehr Segelboote, Elektroboote und Boote mit Solarzellen vor. Und die großen Yachtbauer haben bereits damit begonnen, über ihre eigenen Entwicklungen zu kommunizieren, die das Ziel haben, sauberer zu werden. Der Mentalitäts- und Verhaltenswechsel in unserer Yachtbranche mit Schwerpunkt auf grüner Entwicklung ist bereits in vollem Gange. Daher sehe ich die Zukunft der Bootsausstellungen sehr positiv. Wir unterstützen die Yachtindustrie bei diesen Entwicklungen und tragen so dazu bei, dass es der Branche gut geht.

Frau Ernout, wir bedanken uns für das Gespräch. Sehr gerne, ich lade Sie schon jetzt herzlich zum nächsten Yachting Festival in Cannes ein; wir sehen uns dann vom 12. bis 17. September 2023! 



DER AUTOR

Prof. Dr. Christoph Ph. Schließmann ist Fachanwalt für internationales Wirtschaftsrecht in Frankfurt am Main und berät seit über 20 Jahren Unternehmen bei ihrer internationalen Geschäftsentwicklung an der Schnittstelle von Wirtschaft, Recht & Steuern. Selbst Skipper seit 1996 und vorwiegend auf Motoryachten im Mittelmeer unterwegs, überträgt er sein Wissen und seine Erfahrung auf die Yachtbranche. Er gilt als einer der führenden Yachtrechts-Anwälte und begleitet vor allem Eigner, -hersteller und Vercharterer großer Yachten mit einem Full-Service-Programm weltweit. Christoph Schließmann übernahm Anfang 2018 exklusiv für MEER & YACHTEN die Rechts-Kolumne „Yachtrecht International“. Bisher an dieser Stelle erschienen: „Hexenwerk“ Yacht-Umsatzsteuer in MY 2-18, „Rechtsfragen rund um Refits von modernen und historischen Yachten“ in MY 3-18, „Plädoyer für professionelle Vertragsgestaltungen“ in MY 4-18, „Brexit – Was nun?“ (Teil 1) in MY 1-19, Teil 2 erschien in MY 2-19, „Malta New Lease / CPS-Croatia-Charter-Modell“ in MY 3-19, „Quo vadis Kroatien - rechtliche Würdigung der aktuellen Situation“ in MY 4-19, „Die Yachtbranche radikal neu denken – Gedanken zu Corona“ in MY 4-20, „Leadership auf Yachten“ in MY 1-21, „Yacht-Bergung und Haftungsfragen“ in MY 2-21, „Yacht-Arrest – das unterschätzte Risiko“ in MY 4-22, „Superyacht-Neueinsteiger – Was beachtet werden sollte“ (Teil 1) in MY 1-22, Teil 2 in MY 2-22.

der-yacht-anwalt.de, superyachtforum.eu

